

Ressourcenschonung braucht Infrarotheizungen



Positionspapier des
Bundesverband Infrarotheizungen -BVIR-

Aufgrund der langfristig geplanten Investitionen zum Ausbau der Solartechnik, der Windenergie, der energetischen Nutzung von Biomasse und Erdwärme sind im Prinzip in Deutschland die Weichen für den notwendigen Umbau unserer Energiewirtschaft gestellt. Die zunehmende Nutzung erneuerbaren Energien reicht aber nicht aus, die gesteckten Ziele zur Reduzierung der CO₂-Emissionen zu erreichen. Dazu ist ausserdem notwendig, dass das „kostbare Gut Energie“ effektiver genutzt wird, so wie es bereits Wilhelm Ostwald forderte: „nutze die Energie – verschwende sie nicht!“

Der Wärmemarkt hat heute mit rund 40 Prozent den größten Anteil am Energieverbrauch und verursacht die meisten CO₂-Emissionen. Über sechs Millionen Haushalte in Deutschland heizen mit Öl. 2009 wurden in Deutschland ca. 20,5 Millionen Tonnen Heizöl verkauft – davon 605.000 an private Haushalte. Und das obwohl es bekanntermaßen viel zu kostbar ist, um nur verheizt zu werden. Nicht umsonst fordern vier Verbände unisono: „Es muss vorrangig stofflich genutzt werden“ (Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V. -GDCh-; Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. -DECHEMA-; Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V. -DGMK-; Verband der Chemischen Industrie e.V. -VCI-: Positionspapier „Rohstoffbasis im Wandel“ – Frankfurt a. M.; 11.01.2010).

Zu den interessanten Entwicklungen auf dem Gebiet der Heiztechnik zählen die zunehmende Nutzung von Heizsystemen mit einem hohen Infrarot-Strahlungsanteil. Die Vorteile, die eine breite Nutzung dieser Infrarotheizung aus Sicht der klima- und gesundheitspolitischen Zielstellungen der Bundesrepublik Deutschland erwarten lassen, sind in jeder Hinsicht überzeugend: Energieeinsparungen von 30% sind möglich, wie vergleichende Untersuchungen nachwiesen, die sich in der Praxis bestätigt haben.

Die Energieeinsparung ist aber nur die eine Seite.

Es ist bekannt, dass bei Nutzung von Infrarotheizungen in den Räumen kaum heizungsbedingte Luftumwälzungen auftreten!

Diese wirbeln gewöhnlich Hausstaub bestehend aus Schmutzpartikeln, Bakterien oder Hausstaubmilben auf, den der Mensch einatmet und der Allergien und andere „Zivilisationskrankheiten“ davonträgt. Durch die zunehmende Nutzung von Nanopartikeln im Alltag beinhaltet diese Entwicklung nur noch weiteres Gefahrenpotential.

Dabei lassen sich diese Maßnahmen zur Energie- und Brennstoffeinsparung sowie zum Klimaschutz mit relativ geringen Kosten umsetzen.

Halle a. d. Saale, im November 2010

Prof. Dr. habil. H. Matschiner
Vorstandsvorsitzender des BVIR Bundesverband Infrarotheizung
c/o Steinbeis R.T.M. - Am Saalehafen 1 - 06118 Halle a. d. Saale